



Rondo-Kurier

Jahrgang: 26

Januar 2022



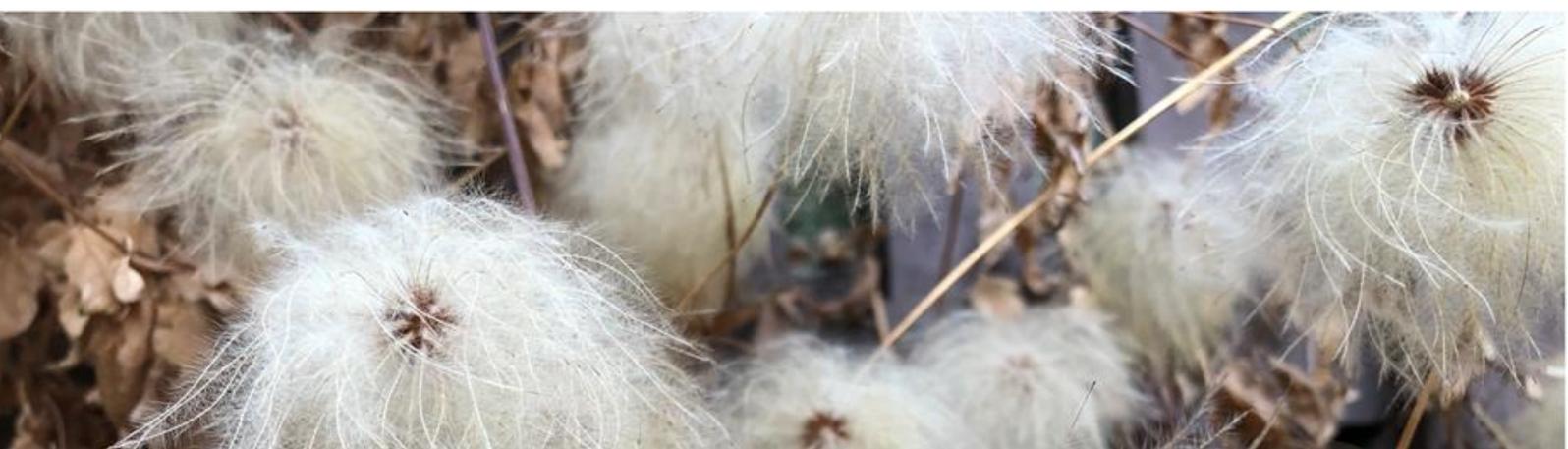
mit dem **22. Adventsfenster ins 2022**

Das ist das Informationsorgan des Alters- und Pflegezentrums Rondo Safenwil für seine Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Worte der Zentrumsleiterin	3
Geburtstage im Januar	4
Abschied	7
Personelles	8
Portrait Daniela Sommerhalder	8
AlpPan Duo	9
Der Harassen-Adventskalender	10
«Guetzle» mit den Lernenden	11
Vollendet	14
«Säckli packe für e Samichlaus»	15
Neubepflanzung Parkplatz	16
De Samichlaus chunnt	17
Adventsvorlesen	18
«Der Tannenbaum in der Stube»	19
209 Kerzen brennen	20
Oh Tannenbaum / So viele Geschenke	21/22
Impressum	24





Liebe Leserinnen und Leser

Und bereits steht das Jahr 2022 in den Startlöchern. Was es uns wohl alles bringt? Letztes Jahr um diese Zeit war die Hoffnung gross, dass wir mindestens ab Mitte Jahr wieder das «normale» Leben zurück haben.

OK, es kam etwas anders 😞! Mit 2 «Corona-Booster» Aktionen im Rondo im November und Dezember haben wir uns nun fürs 2022 gewabnet mit dem Ziel, dass wir uns möglichst unbeschadet frei bewegen können. Und so werden wir uns weiterhin flexibel im neuen Jahr bewegen – Veranstaltungen planen – diese wieder cornamässig verändern und anpassen. In diese Fähigkeit sind wir nun wirklich stark gewachsen.

Wir wünschen allen einen guten Start ins 2022.

Marlis Businger, Zentrumsleiterin



Geburtstage im Januar

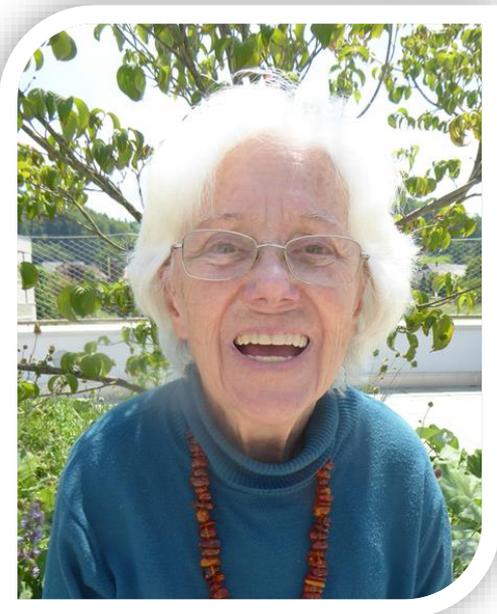


Hans-R. Schwendemann
01. Januar 1936



Hanna Gautschi
07. Januar 1935

Wir gratulieren!



Ruth Lässer
08. Januar 1940

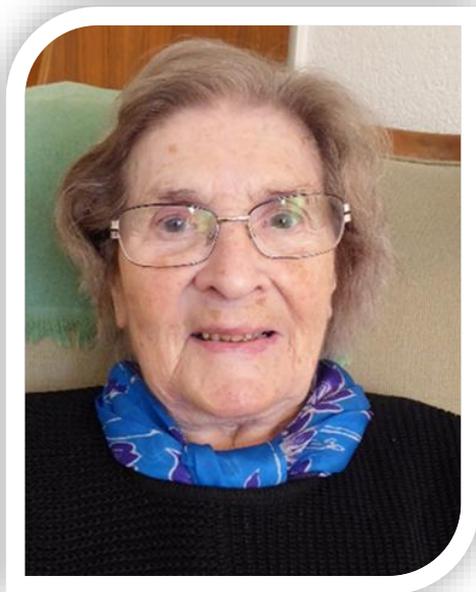


Geburtstage im Januar



Nelly Baur
11. Januar 1934

Wir gratulieren!



Priscilla Hochuli
16. Januar 1927



Rosmarie Gschwend
20. Januar 1931

Geburtstage im Januar

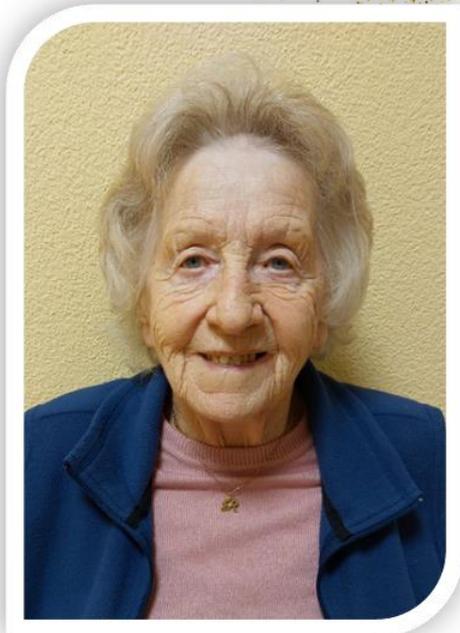


Alice Kellenberger
20. Januar 1932



Josef Lötscher
27. Januar 1951

Wir gratulieren!



Ruth Schürch
28. Januar 1933



Abschied

Leider mussten wir im Dezember 2021 von einer Mitbewohnerin Abschied nehmen.



*Ganz leise wie ein Blatt,
das vom Baum fällt,
ist ein Leben erloschen,
und der gemeinsame Weg
hat ein Ende gefunden.*

(Unbekannt)

Erika Bucher
*13.05.1939
†02.12.2021



Personelles

Eintritte

Daniela Sommerhalder Mitarbeitende Hauswirtschaft

Austritte

Rita Geiger

Mitarbeitende Hauswirtschaft / Pension

Ariane Wälti

Fachfrau Gesundheit

Portrait Daniela Sommerhalder

Liebe Leserinnen und Leser

Für die, die mich noch nicht kennen, ich heisse Daniela Sommerhalder bin verheiratet, habe 2 erwachsene Kinder und bin bereits Grosi von einem 13-jährigen Enkelkind. Ich bin wohnhaft in Reinach.

Am 1. Oktober 2021 habe ich die Stelle als Mitarbeiterin Hauswirtschaft in diesem Betrieb aufgenommen. Ich wurde hier sehr herzlich empfangen und gut instruiert.



Für diese Stelle habe ich mich beworben, da ich etwas Neues ausprobieren wollte. Vorher habe ich in verschiedenen Arztpraxen und Kliniken gereinigt, was mir auch sehr gefiel. Hier gefällt mir der Kontakt mit den Bewohnern sehr. Ich bin sehr sozial veranlagt und helfe gerne mit, wenn es erforderlich ist.

Ich hatte schon viele tolle Schlüsselmomente mit Bewohnern. Zum Beispiel bekommen wir immer wieder Komplimente, dass wir einen guten

Job machen, immer gut gelaunt sind. Das finde ich toll, es gibt einem immer noch zusätzlich einen Motivationsschub. Dann schätzen einige Bewohner auch, dass wir immer ein offenes Ohr haben und sie mit Respekt behandeln. Das gibt uns ein gutes Gefühl und spornt uns an, immer besser zu werden.

Mir gefällt die Arbeit hier und ich schätze die Bewohner und Mitarbeiter, die jeden Tag viel Engagement zeigen und immer mit einem Lächeln bei der Arbeit sind.

Wir vom Hauswirtschaftsteam sind zwar nur ein kleines Rädchen im grossen Ganzen, aber auch unser Job ist sehr wichtig hier und führt zum Wohlbefinden unserer Bewohner bei.

Hauptsache ist: das, was man tut, mit Freude, Wohlgefallen und Hingabe zu tun, egal was es ist.

Zitat: Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren.

Daniela Sommerhalder

AlpPan Duo

Am zweiten Advents-sonntag hätten eigentlich ganz viele Angehörige den Weg ins Rondo gemacht, wenn die Coronasituation entspannter gewesen wäre. Die musikalische Umrahmung war schon organisiert, die Zusage vom AlpPan Duo hatten wir in der Hand.



Aber wir mussten neu überlegen. Das Zauberwort heisst Flexibilität. Ein, zwei Mail flossen und es gab eine neue Lösung. Der Mehrzweckraum wurde zum Konzertsaal, Frau Kaufmann und Herr Ott, zusammen unter dem Namen AlpPan Duo weitherum bekannt, kamen gleichwohl zu uns. Unseren Bewohnenden möchten wir den Genuss von Musik nicht vorenthalten. Und wenn ein Alphorn und eine Panflöte zusammen Melodien erklingen lassen, erst recht nicht. Amazing Grace, ein englisches Kirchenlied, das, auf dem Dudelsack gespielt, Furore gemacht hat, gaben sie uns in Begleitung vom Schwyzerörgeli zum Besten. Hei, wenn die Schotten das gehört hätten...? Das war so schön, so speziell! Sogar eine Premiere durften wir uns anhören. Frisch eingeübt spielten sie uns das Lied «Fang das Licht» von Karel Gott und Darinka. Bei «alls was bruchsch uf der Wält isch Liebi» sangen wir

sogar mit. Es war eine schöne, emotionale Stunde. Euer Herzblut für die Musik, zugeschnitten auf die beiden Instrumente, ist absolut spürbar. Herzlichen Dank an Frau Kaufmann für die Ansage zwischendrin und, dass wir euch beide bei uns begrüßen durften.



Text: Therese Hofer & Bild: Nadia Gebert

Der Harassen-Adventskalender

In Walterswil, neben dem Eingang der Katholischen Kirche wird wieder ein Adventskalender aufgestellt. Jeder Teilnehmer erhält eine neue Harasse, die, je nach Kreativität, ausgeschmückt wird. Vom 1. bis 24. Dezember wird an jedem Morgen eine Harasse hinzugestellt. Wir machten auch in diesem Jahr mit. Eine kleine motivierte Frauengruppe stellte sich der Herausforderung und gemeinsam gingen wir ans Werk. Viel Dekomaterial lag



zugestellt. Wir machten auch in diesem Jahr mit. Eine kleine motivierte Frauengruppe stellte sich der Herausforderung und gemeinsam gingen wir ans Werk. Viel Dekomaterial lag

auf dem Tisch, aber nur wenig und auserlesene Dinge schafften es in der Harasse einen Platz zu bekommen. Die zu gross ausgewählte Christrose musste draussen bleiben, dafür schaffte es das Silberblatt im Chörbli. Es wurde diskutiert über schön, passend, zu üppig bis hin zu: „ja, so ist es prima!“



Bis am 6. Januar kann man den speziellen Adventskalender in Walterswil bewundern. Es lohnt sich.



Text & Bild: Therese Hofer

«Guetzle» mit den Lernenden

Um 9:00 Uhr versammelten wir uns Lernenden und die Berufsbildnerin Emira Lopez zum gemeinsamen Guetzli backen. Mit Weihnachtsliedern im Hintergrund wurden wir herzlich empfangen und die Berufsbildnerin hat bereits das erste Kerzlein brennen lassen. Nach einer kurzen Ansprache von Frau Lopez machten wir Lernenden uns auch schon



auf den Weg auf die Stationen, um die Bewohner zum Guetzle zu motivieren.



Lenox, der Sohn von Frau Lopez, welcher auch dabei war, half ebenfalls tatkräftig mit. Schon bald darauf haben sich alle versammelt und haben den Kochschurz angezogen. Abigail, die Lernende aus der Küche, hat den Mailänderli-Teig bereits vorbereitet und wälzte ihn für die Bewohnenden aus. Wir Lernenden

unterstützten die Bewohnenden bei der Auswahl der Förmchen oder beim Ausstechen.

Frau M. Werfeli sang dabei Weihnachtslieder und Sophia da Silva bestrich währenddessen die bereits ausgestochenen Guetzli mit der Eiermasse.

Unser Praktikant Viktor und Frau A. Fischer haben gemeinsam getanzt und ihre Augen haben dabei geleuchtet wie ein Stern.

Nachdem alle Guetzli im Ofen waren, unterhielten wir uns etwas, bis die Guetzli dann aus dem Ofen kamen. Gemeinsam assen wir sie und haben dazu einen warmen Tee / Kaffee genossen. Die restlichen Guetzli haben wir dann noch auf den Stationen und beim Mittagessen verteilt. Somit kamen alle zum Genuss.



Die Guetzli waren sehr lecker, der Morgen hat allen sehr viel Freude bereitet. Zum Abschluss haben wir dann noch ein Gruppenfoto gemacht.

Wir wünschen Euch einen guten Rutsch ins neue Jahr 2022.
Das Back Team!



Vollendet

Viele fleissige Hände haben vor etwa einem Jahr im Handarbeiten begonnen Wollplätzli zu stricken. Der Gedanke, daraus eine Plätzlidecke zu machen war ja nichts Besonderes und naheliegend. Die Grösse wurde definiert, 160 Plätzli zu stricken das Ziel. Die Herausforderung war dann, aus all den verschiedenen Quadraten ein Gesamtes zu machen. Wir entschieden, jedem Plätzli noch eine Häckelrunde zu verpassen. Und dann kam das Zurechtlegen all der Farben, das Nummerieren und das «z`Fadeschla». Beim Diskutieren, wie dies jetzt alles zu verbinden sei, kam so viel Erfahrung und kamen so viele Vorschläge zusammen, die deutlich aufzeigten, was jede der Bewohnerin in Sachen Handarbeit schon geleistet hat.



Wir fanden eine Lösung, Frau Zimmerli, Frau Bertschi und Frau Oberholzer machten sich zusammen oder abwechslungsweise an die Arbeit und fügten das Ganze zu einer wunderschönen Einheit. Jetzt liegt sie fertig da! Eine farbenfrohe Decke, ein Gemeinschaftswerk, eine Freude.



Ihr Platz wird im Cheminée-raum sein, ausgebreitet auf einem der beiden Sofa`s. Die Aussagen von Frau

Zimmerli Therese möchte ich Ihnen nicht vorenthalten: «so, jetzt lasse ich mich pensionieren!» Wir lachten alle, aber nur ganz kurz. Ohh nein, das darf nicht sein, wir würden sie sehr vermissen in der Handarbeitsrunde. So schnell lassen wir sie nicht gehen, da sind wir uns einig!

Text & Bild: Therese Hofer

«Säckli packe für e Samichlaus»

Wie jedes Jahr haben wir zahlreiche „Helferli“, die uns oder besser gesagt dem „Samichlaus“ die Säckli füllen. Die Vorfreude ist immer sehr gross. Spass macht es, mit allen die verschiedenen Guetzli, Schöggeli und Nüssli in die



Säckli zu füllen. Wie am Laufband, könnte man



fast meinen. Jeder weiss genau was sein Job ist. Unten fangen wie an mit den spanischen Nüssli, genau abgezählt werden die abgefüllt, danach geht es weiter zu den Biberli,

dann zu den Sugus bis zum Schluss zu den Schöggeli. Mmmhhh, die Bewohner freuen sich jetzt schon auf so ein Säckli. Wenn nur das „Versli-



aufsagen“ nicht wäre. Aber auch da haben wir schon



eine Idee, wir werden ein paar Versli auf den Tischen verteilt auslegen, so, dass jeder der möchte, eines vortragen kann.

Nach gut zwei Stunden war die Arbeit erledigt, nicht nur die Arbeit, wir auch. Belohnung gab es jetzt für alle mit Kaffee und selbst gemachten Weihnachtsguetzli.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Text: Nadia Gebert & Bild: Therese Hofer

Neubepflanzung Parkplatz

Im November hatte unsere Zentrumsleiterin die Idee die Rabatten beim Besucherparkplatz mit den Buchssträuchern durch Glanzmispeln zu ersetzen. Klar dachten wir, im Frühling kann man dann gleich beginnen... Falsch gedacht, denn es war eher die Idee, die Arbeiten



noch in diesem Jahr zu erledigen.

Zuerst musste herausgefunden werden, ob man diese Pflanzen überhaupt im Winter noch setzen kann und ob man sie überhaupt noch irgendwo bekommt.

Die Antwort kam sehr schnell, ja alles kein Problem!

So fuhr am Mittwoch, 1. Dezember der Lastwagen vor und wir stellten die Pflanzen auf den Parkplatz. Am Donnerstag, 2. Dezember wurden dann der Dumper, Bagger und die Mulde geliefert. Wir begannen mit dem sorgfältigen Aushub der Rabatten. Es musste sorgfältig ge-



arbeitet werden, denn die bestehenden Bäume durften nicht verletzt werden. Nach dem Aushub wurde das Loch mit Erde aufgeschüttet und die Glanzmispeln eingepflanzt.

Danach wurden alle Rabatten noch mit Rindermulch bedeckt und die Parkplätze gereinigt.

Es war ein Einsatz mit Teamwork und in einem Tag alles erledigt. Nun hoffen wir, im Frühling, die Pflanzen in voller Blüte wachsen zu sehen.

Text: Matthias Widmer & Bild: Danjo Gafner/Matthias Widmer

De Samichlaus chunnt

Nachdem wir dem Samichlaus mit dem „Säckliabpacken“ ganz viel Arbeit abgenommen haben, können wir ihn freudig erwarten. Er wird wohl nichts auszusetzen haben und uns nur guten Bescheid bringen! Und so war es auch. Kurz nach drei Uhr klingelte die Glocke, der Chlaus kam zur Türe rein, die Schuhe geputzt und glänzig, die Kutte lang und rot. Knapp hinterher der Schmutzli, mit schwer beladenem Leiterwägeli.



Freundlich und entspannt begrüsst er uns und freut sich, so

viele Leute im Restaurant anzutreffen. Lang schon seien sie unterwegs gewesen, kämen aus dem tiefen Wald. Der Schmutzli und er hätten viel Gutes vernommen, nun möchte er gerne von uns etwas hören. Da hat

sich über all die Jahre nichts geändert, der Samichlaus hört nach wie vor sehr gerne Värslis. Am Liebsten auswendig gelernte. An jedem Tisch befragt er die BewohnerInnen, ob jemand ein Värslis auf-sagen könne. Ja klar, vereinzelt sind da noch lustige Texte im Kopf, aber zum Glück sind auch ein paar Verstexte ganz zufällig auf den Tischen verteilt, so kann sich das eine oder andere prima mit Able-sen bedienen. Ganz Mutige sangen vor, ein Genuss für den Chlaus und den Schmutzli. Gar keine Rute wurde gezückt, nein, jedes bekam ein Säckli, inklusive Personal.



Lieber Chlaus, so kannst du uns in jedem neuen Jahr wieder be-gegnen. Wir freuen uns...

Text: Therese Hofer & Bild: Nadia Gebert

Adventsvorlesen

Gespannt sitzen die Zuhörerinnen am Vorlesetisch und warten auf die erste Geschichte. Sie handelt von Oski, der kürzlich pensioniert wurde und jetzt viel Zeit hat. Und diese Zeit nutzen er und seine



Frau zum Basteln von herrlichen Geschenken, die Oski nun als Samichlaus an bedürftige Kinder im Dorf verteilt. Eine neue Tür geht für Oski und seine Frau auf, sie erhalten Dank und

Wertschätzung, was viel kostbarer ist als jedes Geschenk. Und schon gehts es zur zweiten Weihnachtsgeschichte. Diese spielt in Brasilien. Da ist zu Weihnachten Sommerzeit und in einem kleinen Dorf im Urwald regnet es extrem. Eine junge Frau liegt seit Tagen in den Wehen und kann ihr Kind aber einfach nicht zur Welt bringen. Ein Spital, wo ihr geholfen werden könnte, liegt aber hunderte Kilometer entfernt. Befahrbare Strassen gibt es keine und auf dem Fluss herrscht gefährliches Hochwasser. Und so wird nun alles organisiert, dass ein mutiger Pilot mit seinem Flugzeug herfliegen und auf einem Feld landen kann. Es klappt, er fliegt die Frau ins Spital, wo sie ihr „Christkind“ gesund und glücklich zur Welt bringt.



Auch diese Geschichte weckt bei den Zuhörerinnen schöne Emotionen. Dankbar und mit Freude auf das nächste Mal beschliessen wir den Adventsvorleseabend.

Text: Kurt Diriwächter & Bild: Rita Schenker

Wir bedanken uns recht herzlich bei Dir, lieber Kurt. Ganz spontan hast Du zugesagt, eine «ausserordentliche» Vorleserunde zu gestalten. Für die Zuhörenden machte es den 3. Adventssonntag grad ein wenig heller.

«Der Tannenbaum in der Stube»

Das ist schon fast Tradition. In der dritten Adventswoche werden die Tannenbäume auf den Abteilungen verteilt und dann je nach Geschmack und Vorlieben geschmückt.



Im Parterre sollte eigentlich der Grösste sein. Aber heuer sind wir da nicht so sicher, der Tannenspitz



schafts nicht, die Decke zu berühren. Aber er hat wunderschöne, starke Äste, also schliessen wir ihn gleichwohl ins Herz. Und als wir mit

den BewohnerInnen zusammen fast alle Kugeln in den Farben gold, rot und grün aufgehängt haben, geben wir ihn um keinen Preis mehr her. Mit Punch, Kaffee und Guetzli, mit Singen und „Prichten“ schliessen wir den gemütlichen Nachmittag ab.



Herzlichen Dank an Alle, die mitgeholfen haben.

Text & Bild: Therese Hofer

209 Kerzen brennen



Am 4. Advents-sonntag sollte es ganz hell sein bei uns im Rondo. Weihnachten naht, der kürzeste Tag braucht in Sachen Helligkeit dringend Unterstützung. Also

kommt unser «Singen im Lichtermeer» genau richtig.

Nach dem Znacht versammelten wir uns im Mehrzweckraum, alle Kerzen angezündet. Die Deckenbeleuchtung brauchte es dazu nicht mal mehr, der Kerzenschein spendete uns genug Licht, um miteinander ein paar schöne Weihnachtslieder zu singen.



Zwischendurch durften wir uns zurücklehnen und den Gesang vom Familienchörli Schmid genießen. Zum dritten Mal haben sie uns schon mit ihren Weihnachtsliedern erfreut und uns unterstützt.



Herzlichen Dank, dass ihr uns besucht habt. Wir nehmen den Gesang, das Licht und die Wärme mit auf den Weg zu Weihnachten.

Text: Therese Hofer & Bild: Marlis Businger

Oh Tannenbaum

In der Vorbereitung der Weihnachtsfeier auf der Demenzabteilung macht man sich beim Planen so allerhand Gedanken. Welche Lieder sind schön zu singen? Welche Musik passt dazu? Wie lange darf die Feier etwa dauern? Dann hat man Entscheide getroffen, alles liegt parat, die Päckli sind geschnürt, die Bewohnenden rund um den Tannenbaum versammelt man und aus dem CD-Player machen sich die ersten Töne auf den Weg zu den Menschen die sie berühren sollten. Die Antwort, ob wir mit dem Mitgebrachten richtig liegen, spürt man relativ schnell. In Begleitung von Heintje ein paar Weihnachtslieder zu singen, das trifft einem immer mitten ins Herz. Und wenn dann das Weihnachtspapier zu rascheln beginnt und das Eingepackte Freude macht, dann ist es Weihnachten.



Text: Therese Hofer & Bild: Marlis Businger



So viele Päckli



Am Nachmittag des 23. Dezembers bereiteten wir uns auf die Feier im Cheminée-raum vor. Just dort, wo die vielen Päcklis

ausgelegt werden, hat sich unser Hauskater Lino seit ein paar Tagen sein Lieblingsplätzchen eingerichtet. Nun muss er eiligst sein Feld räumen, da die Geschenke seinen Platz einnehmen. Die Musik ist ausgewählt, die Weihnachtsgeschichte gut durchgelesen, es ist alles parat. Die BewohnerInnen und das anwesende Personal nehmen Platz, alle Augen sind auf den Tannenbaum gerichtet.

Herr Otto Born übernimmt den Einstieg, fasst kurz das vergangene Jahr aus seinem Blickwinkel zusammen, wie er all die Begegnungen und Anforderungen als Verein-



präsident in den letzten Monaten erlebt hat. Zusammen singen wir ein paar Lieder, hören die Weihnachtsgeschichte von Nadia Gebert vorgetragen und vernehmen, was sich in einer „Bälper Bäckerei“ auf einem Lebkuchen für ein dummes Schreibfehler eingeschlichen hat. Eine Geschichte zum Schmunzeln, geschrieben hat sie Jörg Stoller. Das anschliessende Päckliverteilen ist immer eine Freude für Alle. Es war schön zu sehen, wie sich die Beschenkten

freuten. Dies widerspiegelte sich auch bei den Schenkenden. Herzlichen Dank an Alle, die mitgeholfen haben.

Text: Therese Hofer & Bild: Marlis Businger/Otto Born



Impressum



Rondo-Kurier

Erscheint monatlich mit rund 600 Exemplaren

Herausgeber

Alters- und Pflegezentrum Rondo
Rondoweg 2
5745 Safenwil

Telefon

062 788 70 20

E-Mail

info@azrondo.ch

Redaktion

Rondo-Kurier Team

Redaktionsschluss

24.12.2021

Druck

Sekretariat

Alters- und Pflegezentrum Rondo

Abonnement

Kostenlos

Portoentschädigung willkommen

Bankverbindung

Aargauische Kantonalbank

IBAN Nr. CH55 0076 1632 2384 1200 1

PC-Konto 50-6-9